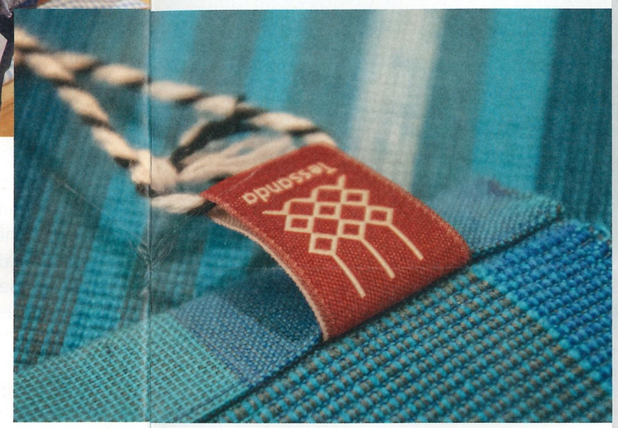
Vor 10 Jahren

UNTERSTÜTZUNG EINER HANDWEBEREI

Neue Ideen für altes Handwerk

von Max Hugelshofer

Maya Repele hat viel umgekrempelt in der Tessanda. Auch das Sortiment. Das Tuch in ihrer rechten Hand zum Beispiel wurde aussortiert und durch die Varianten auf ihrem linken Arm ersetzt.



Der gesamte Auftritt samt Logo wurde erneuert.

Die älteste Handweberei der Schweiz hat turbulente Zeiten hinter sich. Jetzt geht es wieder aufwärts – auch dank Weiterbildung der Mitarbeiterinnen.

SANTA MARIA|GR Auf den ersten Blick hat sich nicht viel verändert in der Tessanda im Val Müstair. Aus der ältesten Handweberei der Schweiz tönt immer noch das vielstimmige Klacken und Rumpeln der Webstühle – alle rein mechanisch und teils über 100 Jahre alt. Frauen sitzen konzentriert hinter diesen eindrücklichen Holzkonstruktionen und lassen im rasanten Rhythmus das Schiffchen mit der Fadenspule darin hin und her rasen. Dabei entstehen wie seit Jahrzehnten hochwertige Küchentüchlein und Lappen. Aber nicht nur. Denn neu sind es vermehrt modische Accessoires wie Schals oder auch Teppiche, die in der Manufaktur in Santa Maria hergestellt werden. «Wir haben das ganze Sortiment umgekrempelt, Veraltetes aussortiert, Verstaubtes erneuert und Neues kreiert», sagt Maya Repele.

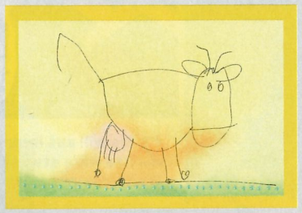
Die erfahrene Betriebswirtin aus Zürich ist vor einigen Jahren in den Ferien im Münstertal mit der Tessanda in Kontakt gekommen. Sie war vom alten Handwerk begeistert und sagte sofort zu, als sie angefragt wurde, im Stiftungsrat mitzuwirken. Schon bald merkte sie, dass einiges im Argen lag. Sie legte den Finger auf die Probleme, und ehe sie es sich versah, war sie Geschäftsführerin der Tessanda. Inzwischen ist sie selbst nach Santa Maria gezogen und widmet sich mit Inbrunst der Professionalisierung des Betriebs. Nebst der Anpassung des Sortiments erfolgte ein neuer Auftritt samt erneuertem Logo und frischer Website. Maya Repele hat auch die internen Abläufe vereinfacht, bessere Bedingungen bei Lieferanten ausgehandelt und neue Kundensegmente akquiriert. Mit Erfolg: Heute verkauft die Tessanda deutlich mehr ihrer gewobenen Meisterwerke als vor der Umstellung. Wenn so viel läuft, dann wird in dem jahrhundertealten Haus mitten im Dorf der Platz eng. Da wird der grosse Raum im Keller, den die Tessanda vor zehn Jahren mit Unterstützung der Schweizer Berghilfe ausbauen konnte, umso mehr geschätzt. Damit es in die gleiche Richtung weitergehen kann, will die Tessanda künftig in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen investieren – mit erneuter Unterstützung der Berghilfe.

«In ihrem Fach sind unsere Weberinnen wahrscheinlich die besten der Schweiz», sagt Maya Repele. «Aber durch die abgelegene Lage des Münstertals und unsere traditionelle Arbeit müssen wir besonders aufmerksam sein, gesellschaftliche Entwicklungen und Trends nicht zu verpassen und nicht an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden vorbeizuproduzieren.» Weiterbildungen, die nicht direkt mit dem Weben zu tun haben, sollen den Horizont öffnen. Weil eine Teilnahme an externen Kursen wegen der langen Anreise sehr aufwendig und teuer ist, versucht Maya Repele, ihr Netzwerk zu aktivieren und Referenten ins Münstertal zu bringen. Es fanden bereits Kurse in Marketing und Fotografie statt, und auch ein deutscher Entwicklungshelfer, der mit einfach selbst zu bauenden Webstühlen afrikanischen Frauen zu mehr Selbständigkeit verhilft, war schon zu Besuch im Val Müstair.

tessanda.ch

Danke!

Täglich treffen bei der Schweizer Berghilfe Briefe ein, in denen Familien den Spenderinnen und Spendern für die wertvolle Unterstützung danken. Diesen Dank leiten wir gerne an Sie weiter.



Sauberes Wasser auf der Alp
Bei schönem, trockenem Wetter konnten wir auf unserer Gemeinschafts-Alp die Wasserfassung und das Reservoir sanieren. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie uns dabei mit einer grosszügigen Spende unterstützt haben. Denn was wäre eine Alp mit Käserei wert ohne sauberes Wasser? Wir Bäuerinnen und Bauern möchten Ihnen herzlich danken.

Alpgenossenschaft Obere Zettenalp, Kanton BE

Zum zweiten Mal unterstützt
Mit grosser Freude hat der Vorstand der Berieselungsgenossenschaft Staldenried von der grossartigen Unterstützung durch die Schweizer Berghilfe für den zweiten Teil der Sanierung unserer Bewässerungsanlage Kenntnis genommen. Nach der ersten Unterstützung im Jahr 2015 ist es nun bereits das zweite Mal, dass wir auf die Berghilfe zählen können. Wir danken Ihnen hierfür aufrichtig. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie es uns, dieses wichtige Projekt mit einem vertretbaren Restkostenaufwand für unsere Genossenschafter zu realisieren.

Berieselungsgenossenschaft Staldenried, Kanton VS

Nach der Alp in den neuen Stall
Wir möchten uns von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken für Ihre Unterstützung bei unserem Stall-Projekt. Der neue Stall wurde auf Ende Sommer fertig, und nach ihrer Rückkehr von der Alp konnten ihn unsere Kühe beziehen.

Familie M., Kanton GR

Neues Daheim
Wir bedanken uns ganz herzlich für den grossen Geldbetrag, den Sie uns zur Verfügung gestellt haben, damit wir unser Haus umbauen konnten. Wir fühlen uns sehr wohl in unserem neuen Daheim.

Familie L., Kanton BE